

Dammkultur – Herbstkulturen und Begrünungen

Die Dammkultur ist eine uralte Anbaumethode, bei der die Kulturpflanzen auf Dämmen wachsen. Im Kartoffelanbau ist dies noch heute üblich, sie kann aber auch bei anderen Reihenkulturen (z.B. Mais, Soja, Gemüse) und sogar bei Getreide (wieder) angewandt werden.

Im Mitteilungsblatt der Bgld. Landwirtschaftskammer ist bereits ein Artikel zu den Pflegemaßnahmen sowie zum Anbau im Frühjahr in Dammkulturen erschienen. Nachlesen können Sie diesen unter www.bgld.lko.at (Grundwasserschutz <https://bgld.lko.at/?+Ackerbau-Wirtschaftsjahr-2014-15+&id=2500,2220758> – Artikel: 2015-04-27 Dammkultur – ein alternatives Bodenbearbeitungssystem?).

Die am Gut Oberstockstall in Kirchberg/W im Frühjahr in Dammkultur gesäten Kulturen konnten sich auch im schwierigen Sommer 2015 gut entwickeln.

Mais auf 60cm-Dämmen

Der Mais wurde auf Dämme im Abstand von 60cm gelegt. Dies ist durch die am Betrieb vorhandene Traktor-Spurweite von 180cm begründet. Bei Spurweiten von 150cm oder 225cm kann Mais auch auf 75cm-Dämme gelegt werden. Bei Silomais mit reihenunabhängiger Ernte ist die Reihenweite von 60cm keinesfalls ein Problem. Durch die bessere Standraumverteilung kann dies sogar vorteilhaft für die Entwicklung des Maises sein. Körnermais mit 60cm Reihenabstand kann von vielen Maispflückern mit kurzer Baulänge geerntet werden. Manche Betriebe verzichten auf den Unterflurhäcksler des Maisgebisses und ernten Körnermais mit dem Getreide-Schneidwerk. Die bisherige Erntetechnik sollte kein Hindernis sein, um Dammkultur auch bei Mais auszuprobieren!

Der Mais entwickelte trotz schlechter Vorfrucht einen schönen Bestand.



Abb.1: Gut entwickelter Maisbestand auf 60cm-Dämmen im trockenen Sommer 2015
Aufnahme vom 12.9.2015

Besonders interessant war, dass sich das Wurzelsystem im Damm ohne Verdichtungsanzeichen entwickeln konnte. Auch bei trockener Bodenoberfläche war im Damm noch Bodenfeuchtigkeit vorhanden.



Abb.2: Ungestörte Wurzelbildung und Restfeuchtigkeit im Damm
Aufnahme vom 12.9.2015

Sojabohne auf 45cm-Dämmen

Auch die Sojabohne konnte einen schönen Bestand entwickeln. Beim Hacken führen sich die Zinken in der Dammschleife selbst – sie laufen in den Rillen, die beim Dammaufbau und bei der Saat erzeugt wurden. Dadurch kann auch ohne exakte Traktor-Spurführsysteme oder z.B. kameragesteuerte Hacktechnik sehr exakt an die Kulturpflanzen herangearbeitet werden. Der Bestand präsentierte sich erstaunlich sauber.



Abb.3: Sauberer Sojabohnen-Bestand auf 45cm-Dämmen
Aufnahme vom 12.9.2015

Dass durchaus ein Verunkrautungspotential auf diesem Feld vorhanden war, zeigte sich am Vorgewende, wo das Hacken nicht fehlerfrei durchgeführt werden konnte. Dort wuchsen z.B. Meldepflanzen von imposanter Größe, die ebenfalls von der Möglichkeit zur ungestörten Wurzelentwicklung profitierten.



Abb.4: Mächtige Meldepflanze am Vorgewende mit intensiver Durchwurzelung
Aufnahme vom 12.9.2015

Begrünungsanbau auf 90cm-Dämmen

Neben den Hauptkulturen wurden auch alle Begrünungen auf Dämmen angebaut. Die Wirkung der Dammkultur zeigt sich umso stärker, je höher der Damm ist. Wenn keine Rücksicht auf das Bodendeckungsvermögen und die Erntetechnik von Kulturpflanzen genommen werden muss, werden daher 90cm-Dämme aufgebaut und ganzflächig begrünt. Grundsätzlich sollte bei Begrünungspflanzen auf die richtige Ablagetiefe geachtet werden – großkörnige Samen wie z.B. Ackerbohne sollen tief (z.B. tiefer als 5cm) feine Samen wie z.B. Phacelia sollen seicht (z.B. seichter als 2cm) abgelegt werden. Bei der Dammkultur, aber auch beim ebenen Begrünungsanbau kann dies so gelöst werden, dass z.B. die großkörnigen Leguminosen vor der Bodenbearbeitung ausgestreut und danach eingearbeitet werden. Die feinkörnigen Samen werden auf die Oberfläche fallen gelassen.

Die besichtigte Begrünung bestand v.a. aus Ackerbohne. Dies ist nicht verwunderlich, da diese Samen durch die tiefe Einarbeitung auch im trockenen Sommer 2015 keimen konnten. Die Feinsämereien auf der Oberfläche konnten an manchen günstigen Stellen wachsen, waren aber nicht bestandesbildend.



Abb.5: Begrünungsbestand auf 90cm-Dämmen
Aufnahme vom 12.9.2015

Bemerkenswert war die krümelige Bodenstruktur auf diesem sehr schweren Boden, der in der Vergangenheit immer problematisch in Bezug auf Wurzelunkräuter war. Diese waren zwar noch vorhanden, zeigten aber kein besorgniserregendes Auftreten.



Abb.6: Krümelige Bodenstruktur trotz Trockenheit und schweren Bodens – Bodenschwere auch erkennbar z.B. am Distelaufreten

Diese Bodenstruktur dürfte auch dadurch entstanden sein, dass große Brocken, die bei der Bearbeitung entstanden, nicht mechanisch zertrümmert wurden, sondern durch die Trockenheit Schrumpfrisse entstanden. Dadurch zerfielen die Brocken an den natürlichen Bruchlinien. Gemeinsam mit den Wurzelabscheidungen der Begrünung konnte das Bodenleben daraus beständige Krümel bilden.



Abb.7: Schrumpfrisse in schwerem Boden und Wurzelabscheidungen der Begrünung begünstigten die Krümelbildung
Aufnahme vom 12.9.2015

Zusammenfassung

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die Dammkultur ein alternatives Bodenbearbeitungssystem ist, das sicherlich interessant sein kann. Ob es zu den am eigenen Betrieb vorherrschenden Rahmenbedingungen passt, werden alle Landwirtinnen und Landwirte für sich selbst entscheiden müssen. Dafür benötigen sie ausreichende Informationen. Danke an alle Betriebe, die die Dammkultur bereits jetzt durchführen und ihre Flächen auch allen Interessierten zeigen.

Welche Erfahrungen, welche Fragen haben Sie zur Dammkultur? Rufen Sie mich an: 02682/702/606. Ich werde diese Artikelserie, soweit es mir möglich ist, fortsetzen.

Willi Peszt